

Kulmbach, 8. Januar 2021

## **AWO Kulmbach: Unterstützung von allen Seiten**

Die Weihnachtszeit: Eine Zeit, um nach einem außergewöhnlichen Jahr zur Ruhe zu kommen. Eine Zeit, die Menschen gerne mit ihrer Familie verbringen. Eine Zeit, in der Corona einmal nicht Thema Nummer eins sein soll. So zumindest die Idealvorstellung. Die Realität sah innerhalb des AWO Kreisverbandes Kulmbach leider anders aus. Kurz vor Weihnachten hat das Corona-Virus das AWO Heiner-Stenglein-Senioren- und Pflegeheim und die AWO-Karl-Herold-Seniorenwohnanlage erreicht. Das, was alle Beteiligten um jeden Preis vermeiden wollten, war zuletzt nicht mehr aufzuhalten. Die Belastung bei allen Beteiligten ist hoch – physisch und psychisch. Eine solche Situation kann man nur auf eine Art und Weise schaffen: Gemeinsam.

Das Weihnachtsfest: Ausgefallen. Silvester: Verschlafen. Urlaub: Verschoben. Stattdessen standen und stehen Überstunden an der Tagesordnung. Viele Mitarbeitende haben seit Mitte Dezember durchgearbeitet. Haben die Stellung gehalten, um ihre Kolleginnen und Kollegen, die in Quarantäne mussten oder positiv auf das Corona-Virus getestet wurden, so gut es geht zu ersetzen. Eine Mammutaufgabe. Mit Beginn des Corona-Ausbruchs haben Pflegerinnen und Pfleger aus dem AWO SeniorenWohnPark Rosengarten in Neuenmarkt, sowie dem AWO SeniorenDorf Kirschenallee in Thurnau, ihren Urlaub unterbrochen, um vor Ort in Kulmbach zu unterstützen. Seit Weihnachten helfen sie den Pflegemitarbeitenden im AWO Heiner-Stenglein-Senioren- und Pflegeheim sowie in der AWO Karl-Herold-Seniorenwohnanlage in Kulmbach. Das ist notwendig, da die Pflege der Bewohner\*innen nur von ausgebildeten Pflegemitarbeitenden übernommen werden kann.

Zeitgleich helfen auch viele Mitarbeitenden aus anderen Bereichen der AWO Kulmbach in den Seniorenwohnheimen aus. Sie übernehmen Aufgaben, die nicht in den Pflegebereich fallen. Telefon- und Pfortendienste, Unterstützung im Service- und Küchenbereich, regelmäßiges desinfizieren von Türklinken und Handläufen, um nur einige Beispiele zu nennen. In Vier-Stunden-Schichten arbeiten bis zu zwanzig Mitarbeitende zusätzlich in den Einrichtungen. Eine von ihnen ist Kerstin Lobe, Einrichtungsleitung der AWO Kindertagesstätte Herbert-Kneitz in Wirsberg. Seit Ende Dezember ist sie in Kulmbach im Einsatz. Ihr war sofort klar, dass sie helfen will: „Ich hätte das mit mir selbst nicht ausmachen können, dass ich gemütlich Spazieren gehe, während die Mitarbeiter in den Heimen auf dem Zahnfleisch gehen. Ich bin froh, dass ich Weihnachten zuhause besinnlich und ruhig verbringen und mich erholen konnte. Die meisten Pflegekräfte in den Einrichtungen konnten sich nicht

Ihre Ansprechpartnerin:

Bianca Kauper

09221/ 95 69 12

bianca.kauper@awo-ku.de

www.awo-kulmbach.de

ausruhen, Kräfte tanken und Nachdenken, so wie ich das getan habe.“ Sie beschäftigt die Situation gedanklich und emotional sehr: „Wären wir nicht alle froh, wenn uns geholfen wird, in Momenten, in denen wir auf Hilfe angewiesen sind? Mein Resümee gleich nach dem ersten Tag Arbeit: Auch, wenn ich keine aktive Hilfe am Bewohner bin, auch wenn ich nicht die Abläufe in diesem Arbeitsfeld kenne, ich kann helfen. Die Dankbarkeit von den Pflegekräften, die ich zurückbekam, bestärkte mich in meinem Denken und Handeln. In dieser schlimmen Zeit von Angst und Unruhe gibt es ein Gefühl, welches mir hilft mit den auch traurigen Momenten umzugehen und weiterhin meine Hilfe anzubieten: Es fühlt sich für mich richtig an!“.

Viele der Freiwilligen haben bereits im Frühjahr 2020, als die Kindertageseinrichtungen geschlossen waren, die Mitarbeitenden in den Seniorenwohnheimen bei ihrer Arbeit unterstützt. So auch eine Mitarbeiterin aus der AWO Frühförderung: „Wenn ich helfen kann, tue ich das gerne.“ Gesagt, getan – egal ob Spülmaschine ein- und ausräumen oder Mahlzeiten verteilen – jeder Handgriff hilft. „Es arbeiten viele Pflegekräfte am Limit. Teilweise übernehmen sie zwei Schichten am Tag, um die Pflege der Bewohner sicherzustellen. Da ist es selbstverständlich, dass ich meinen Teil dazu beitrage.“, so die Mitarbeiterin.

Auch von außerhalb der AWO Kulmbach haben sich seit Weihnachten immer wieder Menschen gemeldet, und ihre Hilfe in verschiedenen Bereichen angeboten. Sowohl von anderen Trägern wie dem BRK, der Diakonie und der Caritas als auch von Privatpersonen. Jede Unterstützung ist wichtig und wir sind von Herzen dankbar für jede\*n Einzelne\*n, die/der mit anpackt.

Wir wissen, dass das Jahr 2020 allen bereits viel abverlangt hat. Nicht nur die Mitarbeitenden in der Pflege haben ein hartes Jahr hinter sich, auch die Mitarbeitenden aus anderen Bereichen der AWO Kulmbach hatten viele Herausforderungen zu meistern. Die Kindertagesstätten waren den Sommer über geöffnet, um die Familien zu entlasten. Immer wieder gab es neue Auflagen, die umgesetzt wurden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Alle sehnten sich das Ende des Jahres entgegen, um ein bisschen zur Ruhe zu kommen. Dass dann alles anders kam, damit konnte und wollte keiner rechnen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Bianca Kauper

09221/ 95 69 12

bianca.kauper@awo-ku.de

www.awo-kulmbach.de